

## Gedichte

Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!  
Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,

weiß-rot-blau  
ziemlich hell

Da ist alles dunkel und düster;  
Und so sieht's auch der Herr Philister:  
Der mag denn wohl verdrießlich sein  
Und lebenslang verdrießlich bleiben.

ziemlich dunkel

Kommt aber nur einmal herein,  
Begrüßt die heilige Kapelle!  
Da ist's auf

einmal farbig helle,  
Geschicht' und Zierat glänzt in Schnelle,  
Bedeutend wirkt ein edler Schein;  
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,  
Erbaut euch und ergötzt die Augen!

hell

Vortakt und Nachtakt hell;  
in der Mitte einige Zeit  
dunkel

**Kostüme aus dem Goetheanumfundus**

Fotos: Ursula Bloss



**Bemerkung von Wurmehl:**

*Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 70 abgeschrieben.*

*Parabolisch.*

**Kostümangaben** aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»: rotes Kleid, gelber Schleier, blauer Gurt

**Herausgeberbemerkung:**

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Kostümangaben von Eva Froböse aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»: Angaben von Rudolf Steiner, jedoch nicht handschriftlich vorhanden.

**Quellen:**

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 70

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Johann Wolfgang von Goethe», GA K 23 III, S. 114

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» I, S. 107